

Gottesdienstordnung - Weihnachten 2022/23



Mittwoch, 23.12.	19.00 Uhr - Bußgottesdienst im Advent .
Samstag, 24.12.	16:30 Uhr - Kindermette 22:00 Uhr - Christmette
Sonntag, 25.12.	Geburt des Herrn 9:30 Uhr - Festgottesdienst
Montag, 26.12.	Fest des Hl. Stephanus 9:30 Uhr - Hl. Messe
Samstag, 31.12.	16.30 Uhr - Jahresschlussfeier
Sonntag, 1.1.	10:00 Uhr - Festgottesdienst
Donnerstag, 5.1.	16.00 Uhr - Vorabendmesse
Freitag, 6.1.	8.30 Uhr - Erscheinung des Herrn
Sonntag, 8.1.	8.30 Uhr - Taufe des Herrn

**Die Sternsinger ziehen am 3. und am 4. Jänner 2023
von Haus zu Haus und bitten um freundliche
Aufnahme**



**Telefonische Erreichbarkeit
von Pf. Thaddäus Kret
0676/87765308**

**Bürozeiten im Pfarrhof:
Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr
Samstag 8.30 - 10.00 Uhr**

In dringenden seelsorglichen
Fällen erreichen Sie mich
unter der Handynummer

Krankenkommunion

Wenn Sie oder eine(r) Ihrer lieben Angehörigen die Krankenkommunion empfangen möchte, (wer nicht für den monatlichen Krankenbesuch gemeldet ist) bitte ich Sie, uns dies in der Pfarrkanzlei bekannt zu geben.

Die Heilige Kommunion wird Ihnen dann einmal monatlich, am Herz-Jesu-Freitag oder vor den großen Kirchenfesten gebracht.

Zu Weihnachten wird die Kommunion am Samstag, 24. Dez. 2022 gebracht.

www.pfarre-rainbach.at

**Wir bitten mit beiliegendem Zahlschein um eine Spende
für die Heizungskosten.
Allen ein herzliches Vergelt's Gott!**

Impressum:
Der Pfarrbrief ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Rainbach
Medieninhaber: Kath. Pfarramt Rainbach

F.d.l.v. Pfarrer Thaddäus Kret
Layout: Bernhard Kinzlbauer

Druck: Eigenvervielfältigung
Erscheinungsort: 4791 Rainbach



Rainbacher Pfarrbrief Weihnachten 2022



**Herzlich grüßen wir alle in unserer Pfarre Rainbach und
wünschen Ihnen und Ihren Familien in dieser Zeit der
Gnade den Segen des Christkinds und ein
friedvolles und gesundes Jahr 2023**

**Ihr Pfarrer Thaddäus Kret
und der Pfarrgemeinderat**

Rainbacher Pfarrbrief

Weihnachten - alle Jahre wieder?

Weihnachten - alle Jahre wieder? Nein! Nicht alle Jahre wieder, sondern ALLE JAHRE NEU

Weihnachten, die Geburt Jesu Christi, ist der Beginn einer ganz besonderen Geschichte zwischen Gott und den Menschen, zwischen Gott und der Gesellschaft, in die ER hineingekommen ist. Auch wenn die Zeiten sich verändern und die Weltereignisse immer wieder neu überraschen - uns dabei auch oft ordentlich zusetzen - die Botschaft der Heiligen Nacht verändert sich nicht. Aber, und das ist in dieser Zeit der Pandemie und des Klimawandels so deutlich wie nachvollziehbar: Ich verändere mich - ich, der ich eingeladen bin, dieses Fest jedes Jahr zu feiern. Warum ist mir dies so wichtig?

Vielleicht, weil es dieses Jahr vielen Menschen besonders schwerfällt, sich auf Weihnachten zu freuen. Zu viele Probleme fluten diese Zeit. Die Corona-Pandemie, die Zukunft der Schöpfung (die schon lange ein Thema ist), die Angst um meine persönliche Zukunft bewegt uns, macht unsicher und stimmt nachdenklich. Egal in welcher Branche, überall sind Abbau und Einsparen und Arbeitsplatz-Gefährdung Thema Nr. 1. Auch der Blick über unsere Grenzen hinaus ist nicht tröstlich. Wir nehmen Flüchtlingsströme, menschliche Dramen vor unseren Augen, Not und Armut als Zeichen unserer Zeit rund um uns wahr. Gruppierungen und Konferenzen, die sich um globale, gemeinsame, friedensstiftende und gerechte Lösungen bemühen, sind noch nicht stark genug. Bei Attentaten und Terroranschlägen sterben zu viele unschuldige Menschen weltweit.

Und in diese Zeit hinein wollen wir die Botschaft von der Geburt Jesu hören? Was kann sie uns heute im Jahr 2022 sagen? Was ist die Botschaft von der Geburt Christi für mich, meine Familie, meine Pfarrgemeinde und die Welt? Beim erneuten Lesen der biblischen Texte von Weihnachten fällt mir auf, dass sie sehr stark auf die Zukunft hin orientiert sind. Nicht die Geburt eines Kindes ist das zentrale Ereignis, sondern das, was sich daraus ergeben wird: die Zusage, dass dieses Kind der Retter ist. Das Kind selbst aber bleibt unscheinbar – immer noch nicht ernst genug genommen. Und ebenso bleibt die verkündete Botschaft noch fast unbefriedigend allgemein: Der Messias ist geboren, heisst es, der Retter ist da! Kein konkretes Programm, keine konkreten Ankündigungen – und dennoch stärkt diese Zusage unseren Glauben und unser Leben in der Nachfolge Christi. Dort wo Christus und sein Handeln lebt und bewusst aufgenommen wird, dort gibt es nur eine Richtung, die Richtung des Friedens, der Solidarität, die Richtung der Liebe.

Die Menschen - egal ob groß oder klein, mächtig oder gewöhnlich – die Menschen, die mit dieser Botschaft in Berührung kommen, lassen sich hoffentlich von ihr anstecken. Zunächst führt die Neugier sie hin zur Krippe und dort werden sie erfasst von der Verheißung dieses Kindes. Die Hirten und die Sterndeuter machen sich auf den Weg. Sie kommen und schauen, ohne zu wissen, was sie erwartet und sie lassen sich verändern, werden zu Verkündern nicht nur dessen, was sie gesehen haben, sondern auch dessen, was ihnen verheißen wurde. Ganz schön mutig, wenn man den Weg dieses Kindes, sein Wirken in Zeichen und Wundern, seine Vollendung in Kreuz und Auferstehung noch nicht kennt.

Von solchen Wagnissen brauchen wir in Kirche und Gesellschaft heute mehr: Mehr Menschen, die sich auf den Weg zum Guten, zum Besseren bewegen, fern von den Pfaden des „Ich-Denkens“. Die Pfarrgemeinderatswahl 2022 war hier auch für unsere Pfarre eine neue, große Chance, eine gute Zukunft unseres Pfarrlebens zu gestalten. Gemeinsam auf dem Weg zu Jesus, „mittendrin“ in unserer Zeit. Weihnachten, nicht alle Jahre wieder – sondern - alle Jahre neu! Gott und seine Werte von Liebe, Nächstenliebe, von Gerechtigkeit und Solidarität wieder in unserer Mitte zu entdecken, Gott und seine Botschaft als Licht und Orientierung im Alltag aufzunehmen – das ist Weihnachten! Heute wie damals gilt Weihnachten, Gottes Herabsteigen in unsere Welt, für ein ganzes Jahr, auch für das Neue Jahr.

Als Seelsorger unserer Pfarrgemeinde wünsche ich Ihnen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarre von Herzen gesegnete Weihnachten und ein erfülltes, gutes, von Gott gesegnetes Neujahr 2023.

Pfarrer Thaddäus

Hohe Auszeichnung für unsere Messnerin Cäcilia Schmid

In der Pfarre Rainbach gab es kürzlich eine hohe Auszeichnung für eine sehr verdienstvolle Persönlichkeit. Seit nunmehr **34 Jahren** ist Cäcilia Schmid als unmittelbare Nachbarin der Pfarrkirche Rainbach im Messnerdienst tätig.

Zahllose Tätigkeiten

Eine ihrer ersten Tätigkeiten war das händische „Glockenläuten“. Im Laufe der Zeit hat Cäcilia zum Wohle der Pfarrgemeinde immer mehr Dienste übernommen. Sie hat nicht nur ehrenamtlich Tätigkeiten verrichtet, die bei den Gottesdiensten zu sehen sind. Viele Hintergrundarbeiten, wie z.B. das Bereitstellen des Gewandes für Pfarrer und Ministranten sowie das Versorgen der Kirchenwäsche, das Schmücken des Altares, das Reinigen sowie das Auf- und Zusperrren der Kirche, werden von ihr seit Jahrzehnten gewissenhaft durchgeführt. Hinzu kommen noch Begräbnisse, Taufen, Hochzeiten und die Hochfeste im Kirchenjahr, die ein ständiges Bereitstehen und Bemühen erfordern.

Hohe Auszeichnung

Generalvikar Dr. Severin Lederhilger und Pfarrer Thaddäus nahmen im Rahmen eines Festgottesdienstes, der vom Kirchenchor Rainbach mit stimmungsvollen Liedern würdig umrahmt wurde, die Ehrung mit dem bischöflichen Wappenbrief vor. In der voll besetzten Kirche, was von der großen Beliebtheit der Ausgezeichneten zeugte, überbrachte auch Martina Mayrhofer seitens der Pfarre und des Dorfes herzliche Gratulationswünsche und einen Blumenstrauß und Lorenz Klausmann hielt die Laudatio.



Pfarrfest 2022

Es war ein sensationelles Pfarrfest mit bester Organisation und ganz toller Stimmung. Wir sagen allen, die mitgeholfen haben, ganz herzlich Dank. Bei allen, die aus ganz verschiedenen Richtungen gekommen sind, bedanken wir uns ebenso sehr herzlich. Es ist schön, dass es solche Feste gibt, und viele Menschen, die dahinter stehen



Ein Jahr geht zu Ende...

Der Jahresschluss ist Gelegenheit zur besinnlichen Rückschau aber auch zum Danken. So möchte auch ich hier meinen innigen Dank aussprechen. Zu aller erst möchte ich Gott danken für seinen Beistand und seine Führung in meinem Wirken. Ich danke der ganzen Pfarrgemeinde für Ihr Wohlwollen, Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit. Besondere Mitarbeiter stehen mir ein ganzes Jahr hindurch zur Seite: Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank. Es ist einmal die Messnerin Cäcilia, die für alle Belange in der Kirche mit großer Umsicht mir zur Seite steht. Es sind die Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte, die mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn es um das Durchführen der Feste und Aktionen geht. Für unsere schöne Kirche sorgen die Frauen, sei es der herrliche Blumenschmuck sowie die stets saubere Kirche und die gepflegten liturgischen Gewänder. Herzlichen Dank dafür.

Unsere Gottesdienste werden immer mit Sorgfalt vorbereitet. Eine würdige Liturgiefeier steht für mich an 1. Stelle. Da möchte ich nun ganz besonders der Chorleiterin Regina mit den Sängern, Solisten und Musikern, sowie den Organisten besonderen Dank aussprechen. Sie opfern sehr viel Zeit im Dienste Gottes. Unser Liturgieteam gestaltet Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen: Familienmessen, Rorate...danke. Ich danke den Vorbetern, Lektoren und Kommunion Spendern, die mir eine große Hilfe sind. Zur Liturgie gehören die Ministranten sowie unsere „Zechprobste“. Ihnen allen sei herzlicher Dank gesagt. Religionslehrerin Ruth gestaltet die Schulmessen musikalisch. Danke dafür. Gerade in unserer Zeit ist die Sicherheit der Kirche ganz wichtig. Danke für das verlässliche Auf- und Zusperrren. Danke auch für die Sauberkeit rund um die Kirche sowie das verlässliche Schneeräumen im Winter.

Das Kath. Bildungswerk organisiert immer wieder interessante Abende. Herzlichen Dank dafür. Erfreulich ist, dass wir eine Jungschargruppe haben. Hier danke ich den Betreuerinnen recht herzlich. Ebenso danke ich auch der Landjugend, dass sie sich bei verschiedenen Anlässen immer wieder beteiligen. Besonders hoch schätze ich das gute Miteinander zwischen Kirche und Gemeindeleitung. Ich danke Bürgermeister Harant und dem Vizebürgermeister Gattermann sowie der Gemeindeleitung, allen Parteien, allen Vereinen, der Leitung der Schule und des Kindergartens. Nicht vergessen möchte ich besonders alle Wohltäter, Spendern und Betern. Sie leisten gewiss einen großen Beitrag für unsere Kirche. Herzlicher Dank. Auch das Pfarrhaus und der Pfarrgarten brauchen Pflege. Dafür möchte ich den Frauen und Männern ganz herzlich danken, sowie unserem Alois Gangl für die elektrische Betreuung: Persönlich möchte ich mich bei meinen Freunde/innen ganz besonders bedanken. Sie kümmern sich um mein Wohlergehen und sorgen sich um mich. Danke! Ich durfte in diesem Jahr einen großen Festtag feiern – mein 25. Jahr in Rainbach. Es war ein ganz besonderer Tag in meinem Leben. Für all die Mühe - sei es in der Vorbereitung und dann in der Durchführung und für die Freude. Ihre Wertschätzung und Ihre Anerkennung hat mir sicher viel Mut gegeben für mein Wirken in der Pfarre. In Gottes Namen wollen wir auch weiterhin für eine lebendige Pfarre Sorge tragen. Jeder soll sich hier zuhause fühlen. Das möchte ich besonders auch denen wünschen, die neu in die Pfarre zuziehen. Mit der Bitte um weitere gute Zusammenarbeit und vor allem um Ihr Gebet, wollen wir in aller Dankbarkeit das Jahr 2022 in die Hände Gottes zurückgeben.

Gott möge unsere Pfarrgemeinde weiterhin mit seinem Segen begleiten. Gesegnete Weihnachten und Gottes reichsten Segen für 2023 wünscht der ganzen Pfarrgemeinde der Pfarrgemeinde- u. Pfarrkirchenrat und Ihr Pfarrer Thaddäus

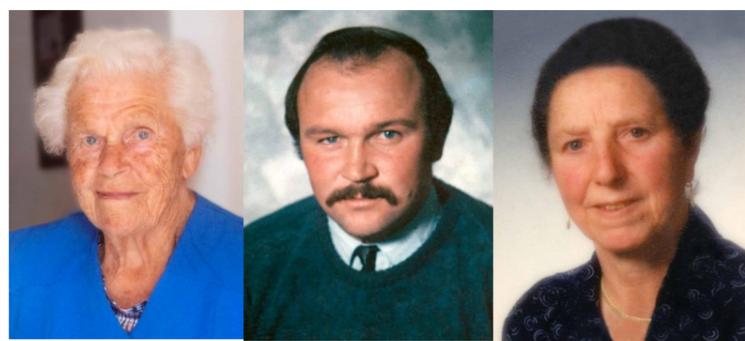
Pilgerreise

11. - 13. Mai 2023 (3 Tage)

Heiliger Berg Pribram - Prag - Kloster Strahov - Stift Hohenfurth
Nähere Auskünfte im Schaukasten oder auf der Pfarrhomepage



Zu Gott heimgekehrt sind ...



Josef Estermann	† 19.12.2021
Maria Ruhaltinger	† 24.12.2021
Regina Roithmeir	† 30.12.2021
Susanne Bauer	† 08.01.2022
Josef Daller	† 06.03.2022
Alois Leithner	† 23.03.2022
Marianne Doblhammer	† 05.06.2022
Hilda Daller	† 07.06.2022
Aloisia Jell	† 13.06.2022
Anna Boxrucker	† 14.06.2022
Aloisia Kinzlbauer	† 25.06.2022
Johann Lang	† 26.06.2022
Karoline Wiesbauer	† 04.12.2022

Gott schenke ihnen die Freude der Auferstehung!

Die Grabberechtigten werden gebeten das **Grabdenkmal (Grabstein) auf seine Standfestigkeit zu überprüfen.**

Bitte prüfen Sie wirklich, ob die Grabsteine einen festen Sitz haben und veranlassen Sie gegebenenfalls ein Reparatur!

Mülltrennung am Friedhof

Immer wieder kommt es bei der Mülltrennung am Friedhof zu Problemen, da es anscheinend immer noch Leute gibt, die Kompost und Plastik nicht unterscheiden können, oder die Gestecke und Ähnliches unzerlegt auf den Kompost werfen. Die darin enthaltenen Drähte können nicht kompostiert werden!!!



Es verursacht große Schwierigkeiten und Kosten, wenn sich einzelne nicht an die entsprechenden Regeln halten. Ein Dank an alle, die sorgfältig den Abfall trennen oder mit nach Hause nehmen und die auch die Grabzwischenräume und Ränder vom Unkraut befreien.

Unser Friedhof soll ein gepflegter und schöner Ort der Erinnerung sein.

„Mit Zutrauen neue Wege gehen!“ - Strukturentwicklung

Strukturentwicklung - EIN SPIRITUELLER WEG

Mit dem 8. Oktober 2022 startete das Dekanat Andorf, und somit Rainbach als eine der Pfarrgemeinden, beim Kirchenwirt in Rainbach in die Umsetzung der Pfarrstrukturreform der Katholischen Kirche in Oberösterreich.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen einen groben Überblick über die Reformphasen und einen kurzen Eindruck über den Rainbacher Start in die Strukturreform zu geben:



„Das Wertvollste bei einem solchen Prozess sei die Zeit, die jede:r den anderen und der gemeinsamen Sache schenkt. Im Prozess stehen die drei Schwerpunktthemen Spiritualität, Solidarität und Qualität im Mittelpunkt.“ **Monika Heilmann, designierte Leiterin des Bereichs „Pfarre & Gemeinschaft“ der Diözesanen Dienste**

Worum geht es bei der Pfarrstrukturreform?

„Ja, wir machen das, wir gehen diesen Weg gemeinsam!“ Mit dieser Aussage und Bitte hat Bischof Manfred mit 1.2.2021 die Entscheidung zur Umsetzung der neuen Struktur bekannt gegeben.

Es war eine Entscheidung die auf den zunehmenden Priestermangel und die ansteigende Übertragung diverser Zusatzaufgaben an Ehrenamtliche reagierte.

Aus den einzelnen Pfarren eines Dekanates wird eine einzige große Pfarre mit einem gemeinsamen Pfarrbüro, einem Pastoral- und einen Verwaltungsvorstand und einem obersten Pfarrer. Die einzelnen Pfarrgemeinderäte werden zu Seelsorgeteams, die nach den jeweiligen Möglichkeiten und Talenten (Charismen) für und mit der heimatlichen Pfarre passende christliche Arbeit in ihren Gemeinden ehrenamtlich leisten.

2022 startete das **Vorbereitungsjahr**. Mit der Kick-off Veranstaltung im Oktober beginnt für das Dekanat Andorf der zweijährige, begleitete Umstrukturierungsprozess. Ein Standort für ein gemeinsames Büro neben den bestehenden Pfarrgemeindebüros und ein gemeinsamer Pfarrname, statt der Bezeichnung Dekanat Andorf, sollen gefunden werden. Die Stellen des Pfarrers und der Pfarrvorstände werden ausgeschrieben. Die Besetzungen werden bis April 2023 erfolgen. Diese arbeiten mit den vorhandenen Priestern, Diakonen, Seelsorger:innen und Ehrenamtlichen zusammen. Bis zum Ende des Vorbereitungsjahres werden die Seelsorgeteams für die Pfarrgemeinden gefunden. Sie bilden die Leitung des Pfarrgemeinderates und der Pfarrgemeinden. Die Seelsorgeteams stellen sich aus Mitgliedern des PGR und Pfarrmitgliedern zusammen, die sich jeweils einem Belang des Pfarrlebens widmen.

Das zweite Jahr der Pfarrstrukturreform, also ab Herbst 2024, wird als **Umsetzungsjahr** bezeichnet. Die rechtliche Gründung der „neuen Gesamtpfarre“ wird mit Jahreswechsel 2023/24 erfolgen. Die finanzielle Eigenständigkeit bleibt den Pfarrteilgemeinden (z.B. Rainbach) aber erhalten und bleibt auch in deren Verwaltung.

Auf Pfarrebene (ehem. Dekanatsbene) wird sich aus den Bewerbungen ein pfarrlicher Pastoralrat und ein pfarrlicher Wirtschaftsrat bilden. Es ist geplant laufend über die diözesane Website, die jeweiligen Pfarrgemeindegewebsites und Pfarrgemeindebrieft aktuelle Neuerungen und den Stand der Entwicklungen zu berichten.

„Wir wollen dabei den Blick weiten auf die vielen Charismen, Talente, auf Menschen, die eine Freude in ihrem Tun verbreiten. Natürlich werden uns Wegweiser, Umleitungen oder vielleicht Hürden entgegenkommen, doch wir gehen diesen Weg gemeinsam in der Sehnsucht nach dem, was wächst.“ **Dekanatsassistent Johannes Weilharter**

Das Pfarrgemeinderat-Team

Sternsingeraktion 2023

STERNSINGEN: Marathon für Frieden & Nächstenliebe

Wenn beim Sternsingen alle einen Schrittzähler mit dabei hätten, würden sie gemeinsam den Erdkreis locker umrunden. Das Bild vom Weltweitwandern trifft auch sonst auf die Sternsingeraktion zu. Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar, jede Mithilfe bei der Durchführung, jede Spende in die Sternsingerkassen sind ein großartiger Beitrag, um die Welt besser zu machen.

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

Die Sternsinger ziehen am 3. und 4. Jänner 2023 von Haus zu Haus und bitten um freundliche Aufnahme sowie um Spenden



Unsere Ministranten waren zahlreich beim Abschlussgottesdienst der bischöflichen Dekanatsvisitation in der Sporthalle Andorf dabei

Friedenslicht

Am 24. Dezember kann das Friedenslicht zwischen 9 und 12 Uhr beim Feuerwehrhaus Rainbach abgeholt werden. Jungfeuerwehrmitglieder überbringen schließlich das Friedenslicht in die Kirche, wo es bei der Weihnachtsskrippe ihren Platz für die Weihnachtszeit erhält.

Holen auch Sie sich das Licht des Friedens und der Hoffnung in Ihr Zuhause und denken wir dabei besonders an jene in der Welt, die nicht das Glück haben, in Frieden zu leben.



Bischofsvisitation im Dekanat Andorf

Von 14. - 20. November fand die Visitation von Bischof Manfred Scheuer im Dekanat Andorf statt. Sechs Tage lang waren unser Bischof mit seinem Generalvikar Severin Lederhilger, Bischofsvikar Willhelm Vieböck und Brigitte Gruber - Aichberger in den Pfarren des Dekanates Andorf, sowie bei den verschiedenen kirchlichen Gruppen und Einrichtungen unterwegs, um zu erfahren, wie es den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern geht und wo „der Schuh drückt“.

In einer sehr spannenden Zeit, in der überall die Zeichen auf Umbruch und Neuanfang stehen ist es besonders wichtig, direkt Rückmeldung von der Basis, also direkt aus den Pfarren, zu erhalten. Der Bischof wollte einen guten Einblick in den Alltag der Pfarren gewinnen und es gab auch die Möglichkeit zum direkten, persönlichen Gespräch.

Bei den verschiedensten Treffen bspw. mit der katholischen Frauenbewegung, mit den PGRs und Seelsorgeteams der Pfarrgemeinden, mit Lektoren und Wortgottesfeier-Leitern, Finanzausschüssen der Pfarrgemeinden, wurden viele organisatorische, aber auch inhaltliche Herausforderungen diskutiert, mit denen wir tagtäglich konfrontiert sind.

Warum die Pfarr-Umstrukturierung? Wie geht es mit unserer Pfarrgemeinde weiter, wenn es immer weniger Pfarrer gibt? Wie können wir unsere Pfarrgemeinde lebendiger gestalten? Wie können wir junge Menschen wieder für die Kirche begeistern?

Viele Fragen auf die eine Antwort nicht immer leicht zu finden ist.

In Rainbach hatten wir am Freitag, den 18. November am Vormittag die Ehre den Generalvikar Severin Lederhilger begrüßen zu dürfen. Da unsere Messnerin Cilli an diesem Tag ihren 88. Geburtstag feierte, konnten wir diese Gelegenheit hervorragend nutzen. Als Geburtstagsgeschenk und zum Dank für ihre langjährige Tätigkeit als Messnerin (mittlerweile schon über 34 Jahre) überreichte ihr der Generalvikar eine Auszeichnung des Bischofs. Gemeinsam mit den Kindern der Volksschule feierten wir einen schönen Gottesdienst, der vom Kirchenchor umrahmt wurde. Beim anschließenden gemütlichen Frühstück/Brunch im Pfarrheim gab es dann noch die Gelegenheit zum Austausch und Gespräch.

Wie das Thema der Veranstaltung „lebendig ist das Wort“ schon vermuten ließ, lebte die Abendveranstaltung am Freitag im Pfarrheim vom Gespräch und Austausch untereinander. Es trafen sich die Lektoren und Wortgottesfeier-Leiter des Dekanats zum Austausch mit Bischof Manfred Scheuer. In kleinen Gruppen konnten persönliche Erlebnisse und Erfahrungen geteilt werden und es gab dadurch auch eine gute Gelegenheit die Themen anzusprechen, die jeden einzelnen konkret beschäftigen.

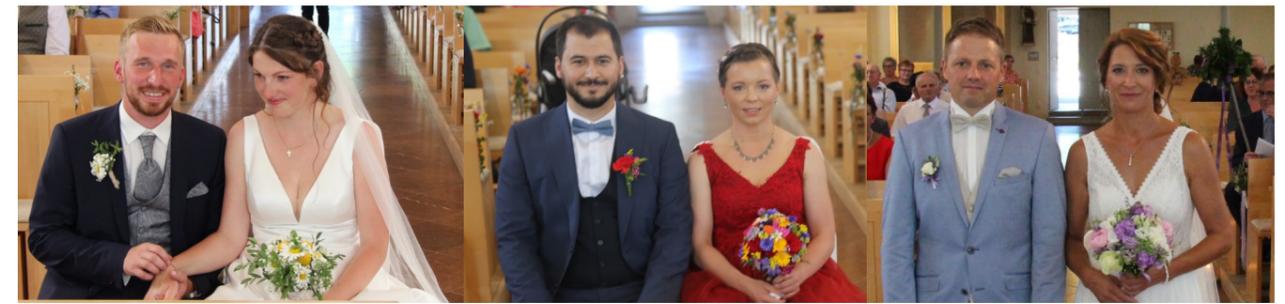
Spannende Impulsfragen regten die Gruppengespräche immer wieder an und der Abend war daher sehr abwechslungsreich und kurzweilig. Von den praxisnahen hilfreichen Tipps rund um das Lesen, Vortragen und Verkünden biblischer Texte konnte sich sicher jeder etwas mitnehmen. Die abschließenden Gedanken von Bischof Manfred Scheuer rundeten den wertvollen Abend in einer offenen und angenehmen Atmosphäre ab.

Zum Schluss bzw. als Fazit zur Bischofsvisitation bleibt wohl zu sagen, dass es wichtig ist im Austausch zu bleiben, zwischen „oben“ und „unten“... zwischen den Haupt- und Ehrenamtlichen. Es gibt nicht das eine Erfolgsrezept für die kommenden Veränderungen der Kirche, sondern sehr viele! So viele, wie es Menschen gibt in unserer Pfarrgemeinde. Letztendlich soll und muss jeder einzelne von uns etwas tun, um die Kirche im Ort lebendig zu gestalten. Die kleinen Schritte bringen uns vorwärts.

Lorenz Klausmann



Das Ja vor Christus gaben sich;



Eva Maria und Patrik Kothbauer	04.06.2022
Maria Antoinette Goldberger - Camtepe Hazar	11.06.2022
Michaela Kothbauer und Herbert Stingl	02.07.2022
Irene und Andreas Krottenthaler	13.08.2022
Magdalena und Maximilian Madl	27.08.2022
Rosemarie Haas - Michael Fischbauer	03.09.2022

Wir wünschen Glück und Segen für den gemeinsamen Lebensweg

16.10.2022 - Silberhochzeiten .



65 Jahre - Eiserne Hochzeit
Am Samstag, den 2. Juli 2022, erlebte die Gemeinde Rainbach im Gottesdienst ein seltenes Jubiläum: Die Eheleute Katharina und Karl Schmid erhielten den Segen zu ihrer Eisernen Hochzeit.



Insgesamt 4 Jubelpaare feierten am 16.10.2022 ihr silbernes Ehejubiläum mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Die KFB überreichte selbst gestaltete Hochzeitskerzen als Präsent.

Martina und Franz Bauer, Maria und Franz Feicht, Rosemarie und Josef Hager, Romana und Alois Pichler

Sie gehen Ihren Lebensweg gemeinsam, als Paar, als Familie, haben miteinander viel erleben dürfen. Sie haben sich vor 25 Jahren während Ihrer Hochzeit ein großes Versprechen gegeben: „Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.“ Dieses Versprechen haben Sie vor Gott und den Menschen abgelegt. Sie haben dieses Versprechen gehalten, halten können. Das ist stark – dem wohnt ein Segen inne und deutet hin auf Gott, der da ist, treu ist, der Hoffnung sät auf ein Leben in Fülle.



50 Jahre - Goldene Hochzeit
Am 24.4.2022 feierten Marianne und Johann Gruber ihre Goldene Hochzeit mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Rainbach

Kinder Gottes wurden durch das Sakrament der Taufe (Taufdatum)



Gott halte seine schützende Hand über sie und ihre Eltern!

Huber Mia	09.01.
Maier Angelina	30.04.
Stockinger Nora	10.04.
Haas Paul	26.06.
Laufer David	24.07.
Friedl-Huber Niklas	14.08.
Fasching Lotta	21.08.
Koller Emil	28.08.
Kieslinger Michael	22.05.
Geßwagner Sophie	08.01.
Borgwardt Peter	26.06.
Fischer Finja	31.07.
Huber Sophia	02.10.
Fasching Klara Sophie	29.10.
Goldberger Linda	06.11.

Anmeldung zur Firmung 2023

Entscheidende Lebensabschnitte werden im Leben der Christen von den Sakramenten begleitet, die deutlich zeigen, dass Gott dem Menschen nahe ist und ihn auf seinem Lebensweg begleiten will. Wer sich in unserer Zeit zur Firmung anmeldet, zeigt damit, dass ihm Jesus Christus, die Kirche und der Glaube wichtig sind. Einer, der sich zur Firmung meldet, tut das, weil er einen persönlichen Schritt zu Gott mit der Kirche gehen möchte. Wer sich dafür entscheidet, dass er gefirmt werden möchte, sagt damit auch, dass er zum Glauben die Kirche, d.h. eine Gemeinschaft braucht. Er muss diese Kirche annehmen, die ihrerseits die Annahme durch die Taufe ausgesprochen hat. Jeder soll sich diesen Termin frei halten, den Paten und die Familie sofort informieren, dass auch sie Zeit haben. Damit wird auch deutlich, dass sich in der Pfarre ganz wesentlich Kirche ereignet. Die Pfarre ist der Ort, wo der junge Mensch in die Kirche hineinwächst.

Alle, die sich anmelden, mögen das Anmeldeformular, ausgefüllt mitbringen. Ich freue mich schon auf die Zeit der Firmvorbereitung! Viel bewegt sich in unserer Pfarre, wenn junge Menschen sich auf die Firmung vorbereiten. Das bedeutet aber auch, dass der Firmkandidat verlässlich die Firmstunden besucht, jeden Samstag oder Sonntag die Hl. Messe mitfeiert und sich für den Glauben der Kirche interessiert. Nach der Firmung soll der Firmling sich nicht verabschieden, sondern seinen Glauben bezeugen und für ihn eintreten.

Es können nur jene gefirmt werden, die bis spätestens 1.09.2023 ihr 12. Lebensjahr erreicht haben. Anmeldeformular zum Downloaden (PDF) auf www.pfarre-rainbach.at oder in der Sakristei. Anmeldung bis 15.1.2023 im Pfarrbüro oder in der Sakristei (mit Anmeldeformular)

Firmung am 14.5.2023 in Rainbach mit Bischofsvikar Kan. KonsR Dr. Johann Hintermaier

Erntedankfest 2022

Kunstvoll zur Erntekrone gebundenes Getreide, Obst, Gemüse und Blumen werden in einer festlichen Prozession von der Ortschaften: **Wienering, Edermaning und Eggenberg** vom Kirchenplatz in die Kirche getragen. Der Duft der Früchte und die bunten Farben der Erntegaben stimmen uns dankbar.

Bei diesem Fest wird uns jedes Jahr aufs Neue bewusst, dass unsere Nahrung Geschenk Gottes ist. Gleichzeitig erinnern wir uns, dass wir Verantwortung tragen für die Schöpfung. Es ist unsere Aufgabe sie zu schützen und zu bewahren, damit auch die Menschen, die nach uns leben werden, gesunde Nahrung vorfinden. Auch die gerechte Verteilung der Nahrungsmittel auf der ganzen Welt ist dem dankbaren Menschen ein Anliegen.

Die Kirchengemeinde dankte für die diesjährige Ernte, denn es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir in unserer Region heute so viel Nahrung auf unseren Tellern haben.



Nikolausaktion von Pfarre und Landjugend

In einer gemeinsamen Aktion von Landjugend und Pfarre wurden heuer 35 Haushalten in ganz Rainbach vom Nikolaus (und auf Wunsch auch vom Krampus) besucht. Am 06.12.2022 stattete der Nikolaus auch noch der Volksschule Rainbach einen Besuch ab. Wir möchten uns bei allen Anmeldungen bedanken und auch danke sagen für die ganze Bilder der Kinder und auch für die Spenden.



Pfarrbrief Rainbacher

Pfarrbrief Rainbacher

Ehrung von Maria Goldberger

Maria Goldberger ist seit 1.5.2001 als Leiterin des Kath. Bildungswerkes tätig. In mehr als 20 Jahren hat sie mit ihrem Team 50 Veranstaltungen mit 2521 Teilnehmern organisiert. Der Durchschnitt von über 50 Teilnehmern pro Veranstaltung zeigt, dass sie damit stets die Zeichen der Zeit erkannt und wichtige Themen aufgegriffen hat. Beispielsweise füllten prominente Referenten wie Paul Zulehner oder Mathilde Schwabeneder den großen Gasthaussaal beim Kirchenwirt.



Maria war auch eine der treibenden Kräfte für die Kinderfahrzeugsegnung, die mehrmals durchgeführt wurde. Die Kinder kamen mit Begeisterung in die Kirche und präsentierten ihre Fahrzeuge.

Auch bei Weiterbildungen wie der Jahrestagungen in Puchberg war Maria Stammgast. Dort hat sie sich neue Ideen geholt und diese auch in die Tat umgesetzt.

Fredi Steininger gratuliert im Namen der Diözese mit einem kleinen Präsent und einem großen Applaus für das jahrzehntelange Engagement!

Gleichzeitig danken wir Ingrid Gangl, die mit ihrem Team das KBW in die Zukunft führt

Martinsfest - 10.11.2022



Aus der Martin-Legende: ... Also nahm er sein Schwert und teilte den Mantel mitten entzwei. Den einen Teil gab er dem Armen, in den anderen Teil hüllte er sich wieder selbst. ... Im Traum hört er Jesus: „Martin, der erst auf dem Weg zur Taufe ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet. Er hat verstanden: Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Der Kindergarten Rainbach organisierte ein stimmungsvolles Fest für die Kleinen in der Kirche Rainbach. Allen ein großes Danke für die Vorarbeiten!

Danke für Christbäume



Ein herzliches Dankeschön sagen wir für den gespendeten Christbaum beim Kriegerdenkmal an den Kameradschaftsbund, und für die beiden im Altarraum an Anton Höller, Ortenholz.

Helfende Hände !

Vorweihnachtlicher Kirchenputz:

Cäcilia Schmid, Heidi Moritz, Christine Penzinger, Maria Schneebauer, Inge Niedermeier

Rasenpflege/Strauchschnitt im Friedhof

Eder Franz, Josef Huber, Froschauer Anton

Abfallentsorgung

Eder Franz

Winterdienst

Eder Franz, Froschauer Anton, Josef Moser

Elektroarbeiten

Alois Gangl

Tischlerarbeiten

Norbert Schmid, Bernhard Scharinger

Vergelt's Gott für eure großartige Unterstützung und auch allen anderen, die sich um unsere Pfarre kümmern.

Kinderseite ...

Ein Kind zu bekommen, das kann schon ein Abenteuer sein. Da könnt ihr ja mal eure Eltern fragen. Besonders, wenn es das erste Kind ist. Wie bei Maria und Josef vor über 2.000 Jahren. Bei ihnen kamen noch ein paar Schwierigkeiten dazu. Zunächst mussten sie, obwohl Maria hochschwanger war, ihre Heimatstadt Nazareth verlassen und nach Bethlehem reisen, weil sich Josef dort in die Steuerlisten eintragen musste – das hatte Kaiser Augustus, der damals mächtigste Mensch, allen befohlen. Fast 150 Kilometer zu Fuß oder auf einem Esel. Rund drei Wochen werden Maria und Josef dafür gebraucht haben. Immer in der Gefahr, von Räubern oder wilden Tieren angegriffen zu werden. Als sie glücklich in Bethlehem angekommen waren, fanden sie in keiner Herberge – so eine Art Hotel – eine Unterkunft, nur in einem Stall war noch Platz.

Und dort ist Jesus dann geboren. Gott hatte auf ihn und auf Maria und Josef aufgepasst. Wie er bis heute auf Eltern und ihre Kinder aufpasst. Für die kleine Familie war damit aber die Zeit der Abenteuer noch nicht vorbei. Hirten kamen zu Besuch, denn Engel hatten ihnen von der Geburt Jesu erzählt.

Die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas in der Bibel erzählt, kennt ihr bestimmt. Vielleicht habt ihr ja mal in einem Krippenspiel mitgemacht; wart ein Hirte oder Maria oder Josef oder vielleicht sogar ein Engel. Diese Personen gehören alle zur Weihnachtsgeschichte, dazu noch der Stall, Ochs und Esel. Die Weihnachtsgeschichte ist so bekannt, dass das, was dort geschieht, was vor über 2.000 Jahren in Bethlehem geschehen ist, ganz normal erscheint. Mann und Frau bekommen ein Kind. Das geschieht ja auch heute noch, sonst gebe es dich und mich nicht. In der Regel nicht in einem Stall, aber sonst?

Ich glaube, es ist wichtig, dass wir uns immer wieder klarmachen, dass das Geschehen von Bethlehem alles andere als normal ist, genau gesagt: Was sich vor 2.000 Jahren in dem Stall ereignet hat, ist das Außergewöhnlichste, was überhaupt passieren kann: Gott wird Mensch in einem kleinen, hilflosen Kind. Das kann ich nicht mit dem Verstand begreifen, aber ich kann es mir immer wieder sagen, kann versuchen, daran zu glauben und – kann mich davon beschenken lassen.

Denn das ist es: ein Geschenk. Der große Gott liebt die Menschen, liebt dich und mich so sehr, dass er selbst Mensch sein möchte. Ganz Mensch von Anfang an. Kein Superheld, sondern zunächst ein Baby, das Vater und Mutter braucht, um zu überleben. Ist das nicht toll: Gott ist auch das

Lösung:
Das Engelchen ist zwischen den Getreideähren rechts oben.

